



# Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Psychologie (Bachelor of Science)

August 2016

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation, Akkreditierung und Hochschulforschung

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Wussten Sie schon...</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung . . . . .	3
2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Wahl des Studienganges</b>	<b>4</b>
3.1	Informationsstand vor dem Studium . . . . .	4
3.2	Praxisorientierte Studienangebote . . . . .	5
3.3	Gründe für die Wahl des Studienganges . . . . .	6
<b>4</b>	<b>Urteile zum Studium</b>	<b>8</b>
4.1	Lehre und allgemeine Aspekte . . . . .	8
4.2	Organisatorische Aspekte . . . . .	9
4.3	Derzeitiger Wert des Studiums . . . . .	11
<b>5</b>	<b>Kommentare</b>	<b>12</b>
<b>A</b>	<b>Anhang</b>	<b>14</b>
A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten . . . . .	14
A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten . . . . .	14
A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung . . . . .	15
A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . . .	16
A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes . . . . .	17
A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen . . . . .	18

## 1 Wussten Sie schon...

Ein großer Teil der Bachelorstudierenden ohne Lehramtsausrichtung gibt an, bereits vor Beginn des Studiums eine gute Informationsbasis zu möglichen Berufsperspektiven zu besitzen. 56,4% der Studierenden bezeichnen ihren Informationsstand bezüglich möglicher Berufsperspektiven als gut bis sehr gut. Lediglich 3,4% schätzen ihren Informationsstand als sehr schlecht ein.

*Im Fragebogen: Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte? – Berufsperspektiven*

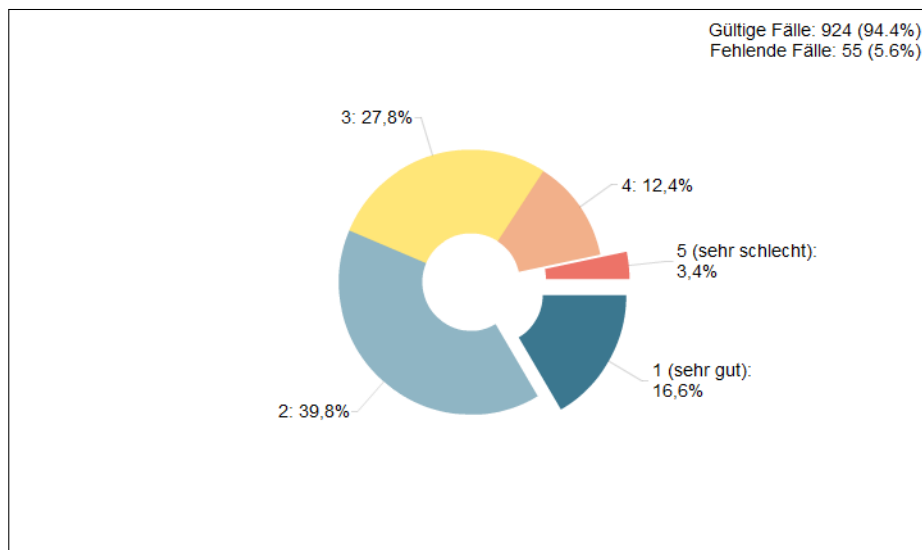


Abbildung 1 – Berufsperspektiven

## Und in ihrem Studiengang?

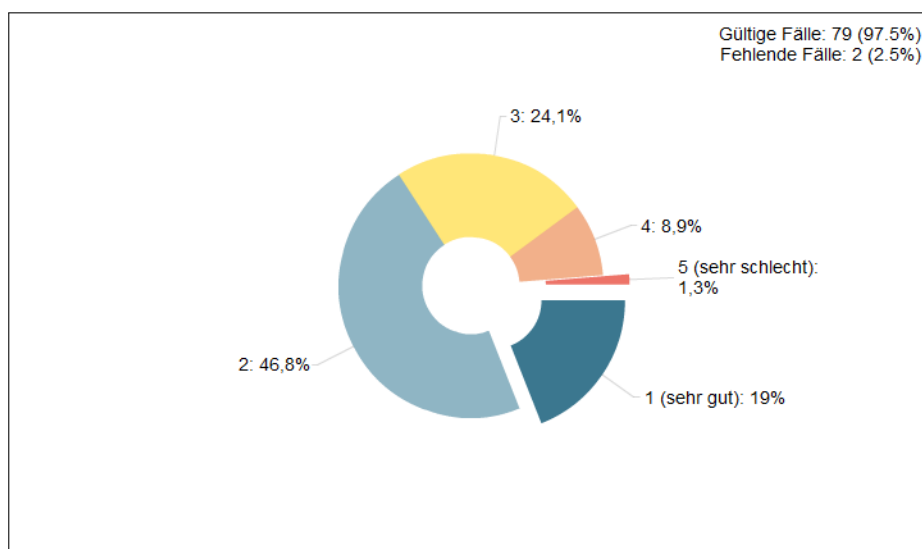


Abbildung 2 – Berufsperspektiven Psychologie

## 2 Einleitung

### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienbeginn (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für **alle Bachelorstudiengänge** (Bachelor of Education/Science/Arts) und 1. Juristische Prüfung des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zum Wert des Studiums und zu Berufsvorstellungen aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 7004 (2014: 3206 und 2015: 3798) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 1293 (2014: 717 und 2015: 576) Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Psychologie (Bachelor of Science)** konnten **81** Antworten ausgewertet werden.

### 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

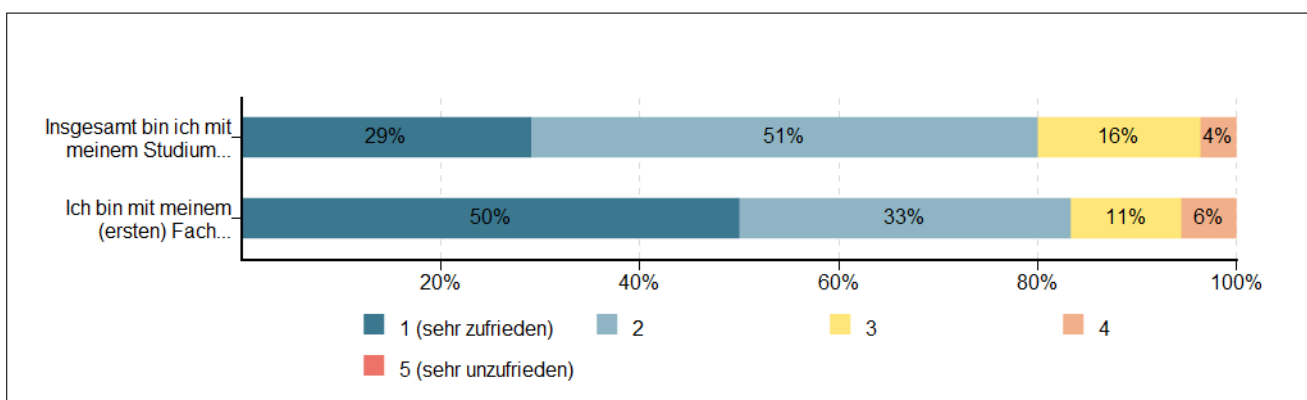


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

### 3 Wahl des Studienganges

#### 3.1 Informationsstand vor dem Studium

Im Fragebogen: *Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte?*

	Studiengang		FG ReWiSo		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Studieninhalte	2.5	79	2.4	215	2.4	152	2.4	562
Prüfungsanforderungen	3.3	79	3.2	215	3.3	152	3.2	561
Berufsperspektiven	2.3	79	2.4	215	2.4	151	2.4	560
Übergangsmöglichkeiten in Masterstudiengänge	3.3	79	3.2	215	3.2	152	3.0	559
studienbezogener Zeitaufwand (Workload)	3.1	79	3.0	213	3.2	152	3.1	558
Studienanforderungen	2.8	79	2.7	215	2.8	152	2.7	560

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand vor dem Studium

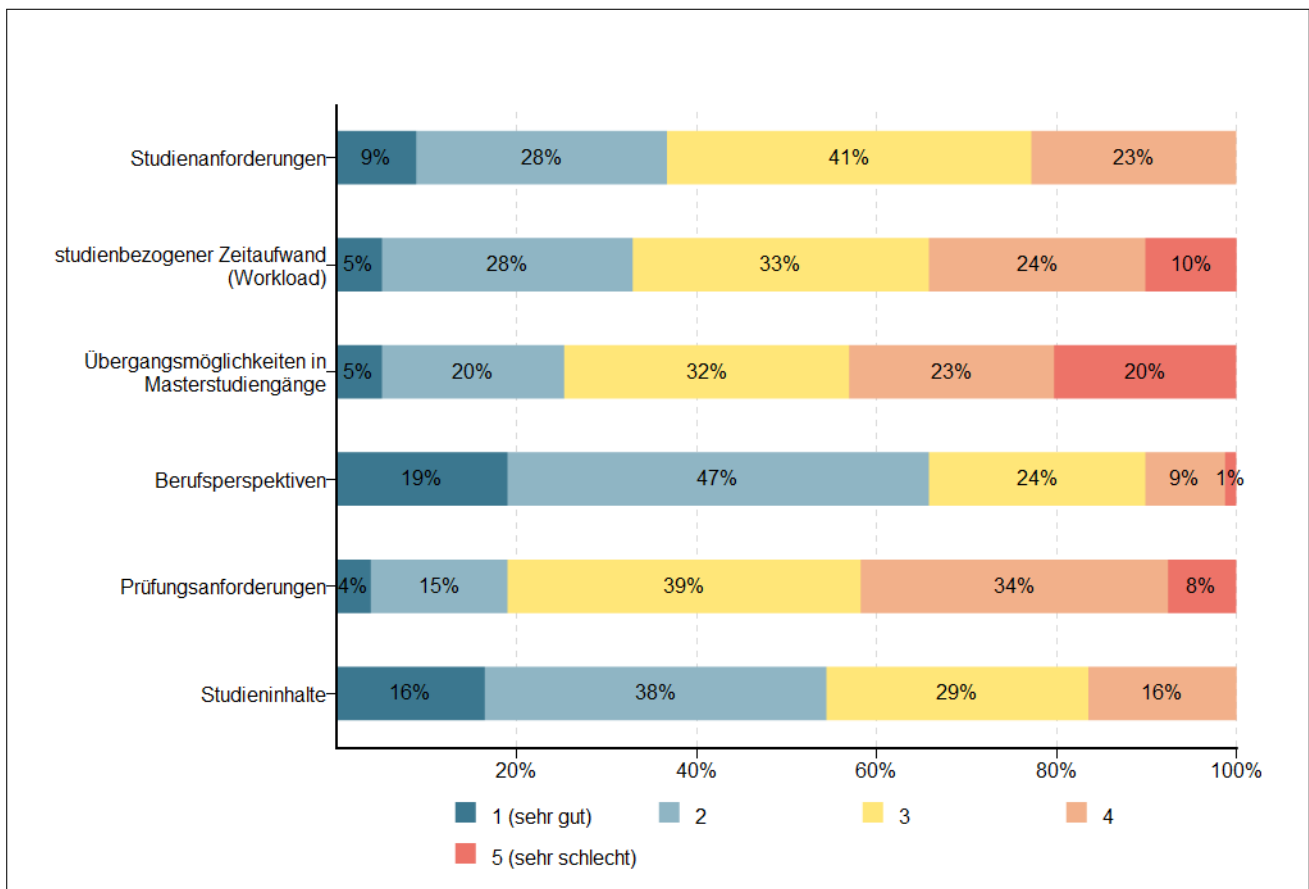


Abbildung 4 – Informationsstand vor dem Studium

### 3.2 Praxisorientierte Studienangebote

Im Fragebogen: Gibt es in Ihrem (Erst-)Fach praxisorientierte Studienangebote?

	Studiengang		FG ReWiSo		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=ja; 2=nein								
Möglichkeit, im Studium selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	1.4	57	1.5	162	1.4	110	1.4	407
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	1.5	57	1.6	161	1.5	110	1.7	402
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	1.6	57	1.6	160	1.4	110	1.4	403

Tabelle 2 – Mittelwerte: Praxisorientierte Studienangebote

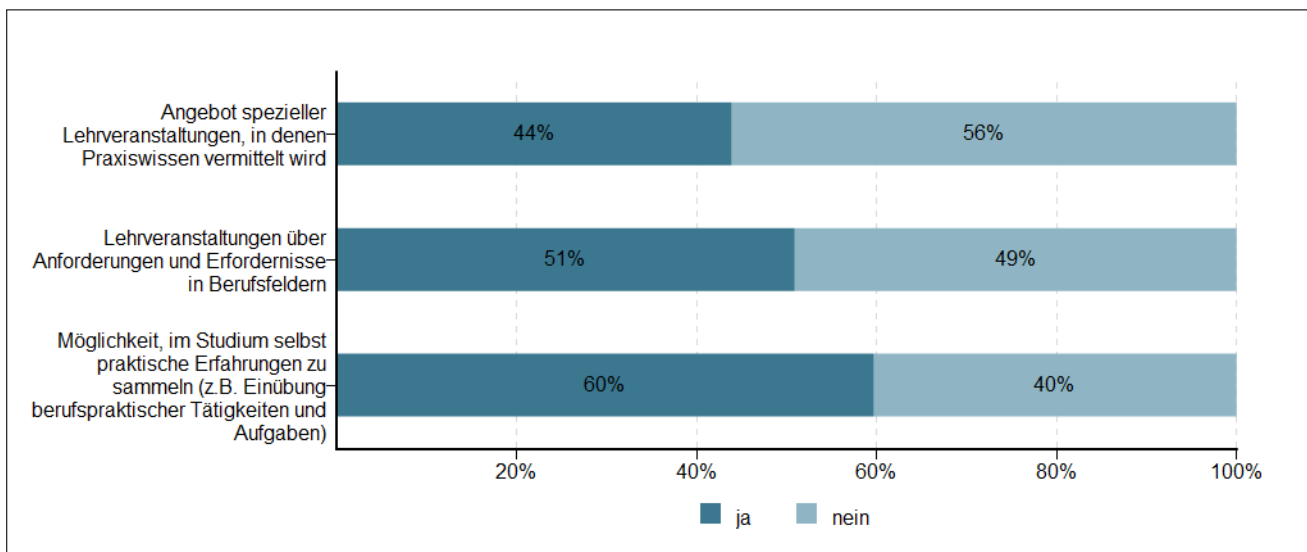


Abbildung 5 – Praxisorientierte Studienangebote

### 3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

*Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?*

	Studiengang		FG ReWiSo		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
wissenschaftliches Interesse	2.3	77	2.5	207	2.3	145	2.2	532
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.6	77	1.8	206	1.7	146	1.9	531
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.4	77	4.1	207	4.1	146	4.0	530
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.3	77	3.2	206	3.5	146	3.5	529
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	2.0	77	2.1	207	2.1	145	2.1	531
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	2.5	77	2.8	206	2.6	146	2.9	530
Verbesserung der Gesellschaft	2.2	77	2.6	207	2.5	146	2.7	533
anderen Leuten zu helfen	1.8	77	2.5	207	2.1	146	2.6	532
viele Kontakte zu Menschen	2.1	76	2.5	204	2.3	144	2.9	529

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

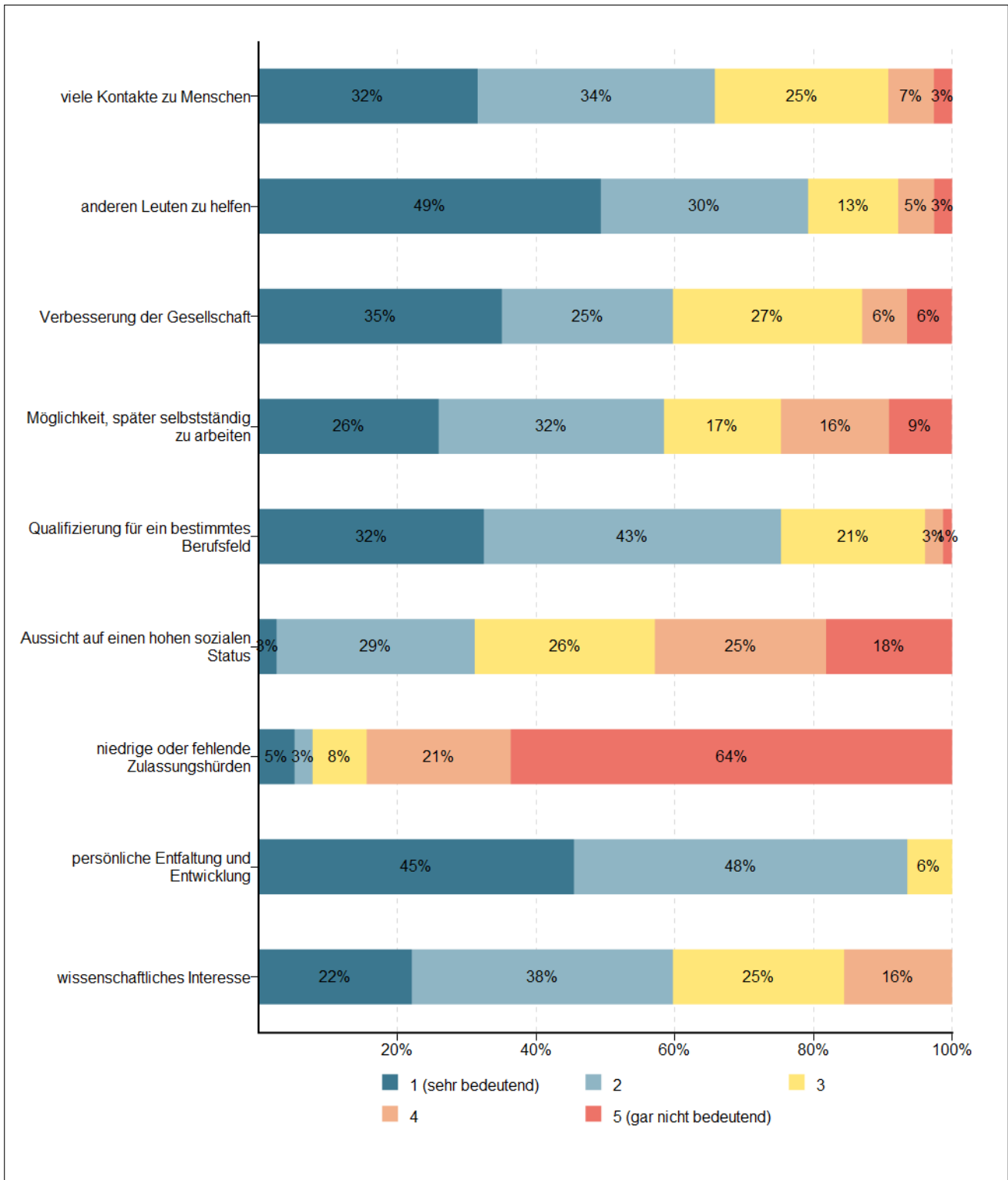


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges



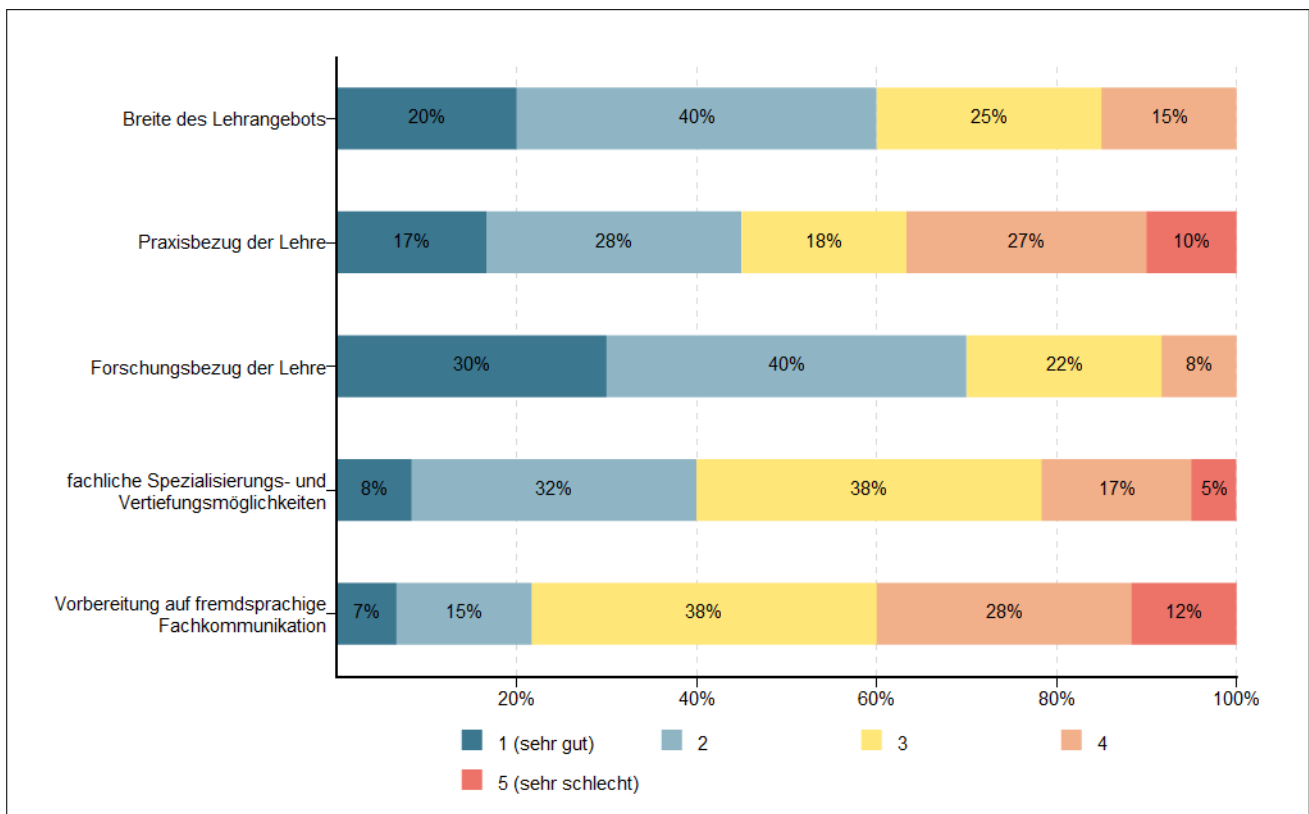
## 4 Urteile zum Studium

### 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG ReWiSo		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.2	60	3.0	170	3.2	117	3.2	434
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.8	60	2.3	172	2.7	117	2.3	436
Forschungsbezug der Lehre	2.1	60	2.5	171	2.1	117	2.5	433
Praxisbezug der Lehre	2.9	60	3.0	171	2.6	116	2.6	435
Breite des Lehrangebots	2.4	60	2.2	172	2.3	116	2.2	434

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte



**Abbildung 7** – Lehre und allgemeine Aspekte

## 4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG ReWiSo		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	3.2	59	2.6	170	2.8	115	2.2	434
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.1	60	2.0	171	2.7	114	2.5	422
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.3	60	2.3	171	2.4	116	2.4	435
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.7	60	2.2	171	2.3	116	2.0	434
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.5	60	2.5	171	2.3	116	2.4	432
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.1	60	2.7	171	2.8	116	2.7	435
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.5	60	2.6	169	2.5	116	2.6	429
Aktualität und Informationsgehalt der Website des Fachs	2.4	60	2.4	168	2.4	116	2.3	427
Organisation der Prüfungen	2.5	60	2.5	171	2.5	116	2.5	431
Transparenz der Studienanforderungen	2.6	59	2.5	170	2.4	115	2.5	433

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

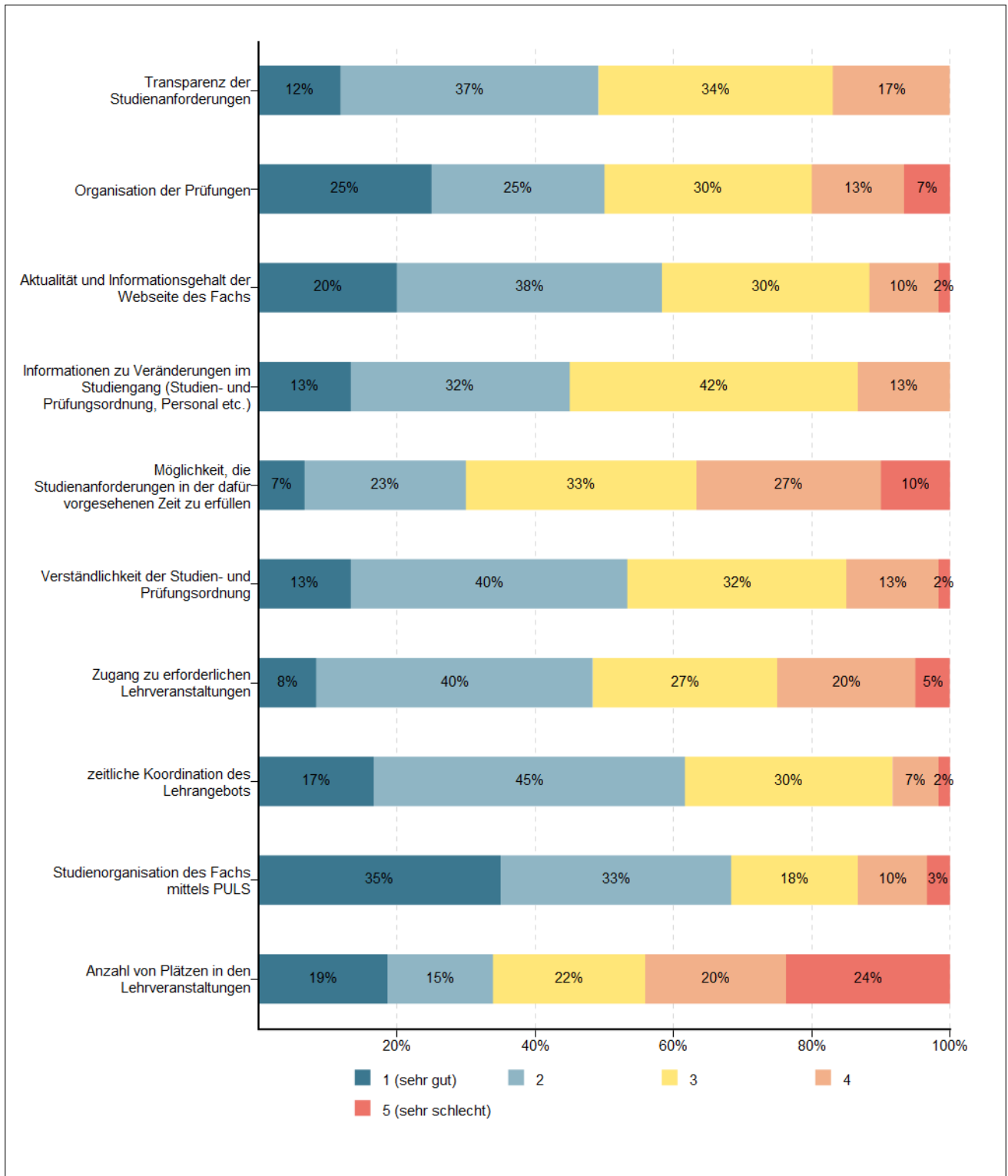


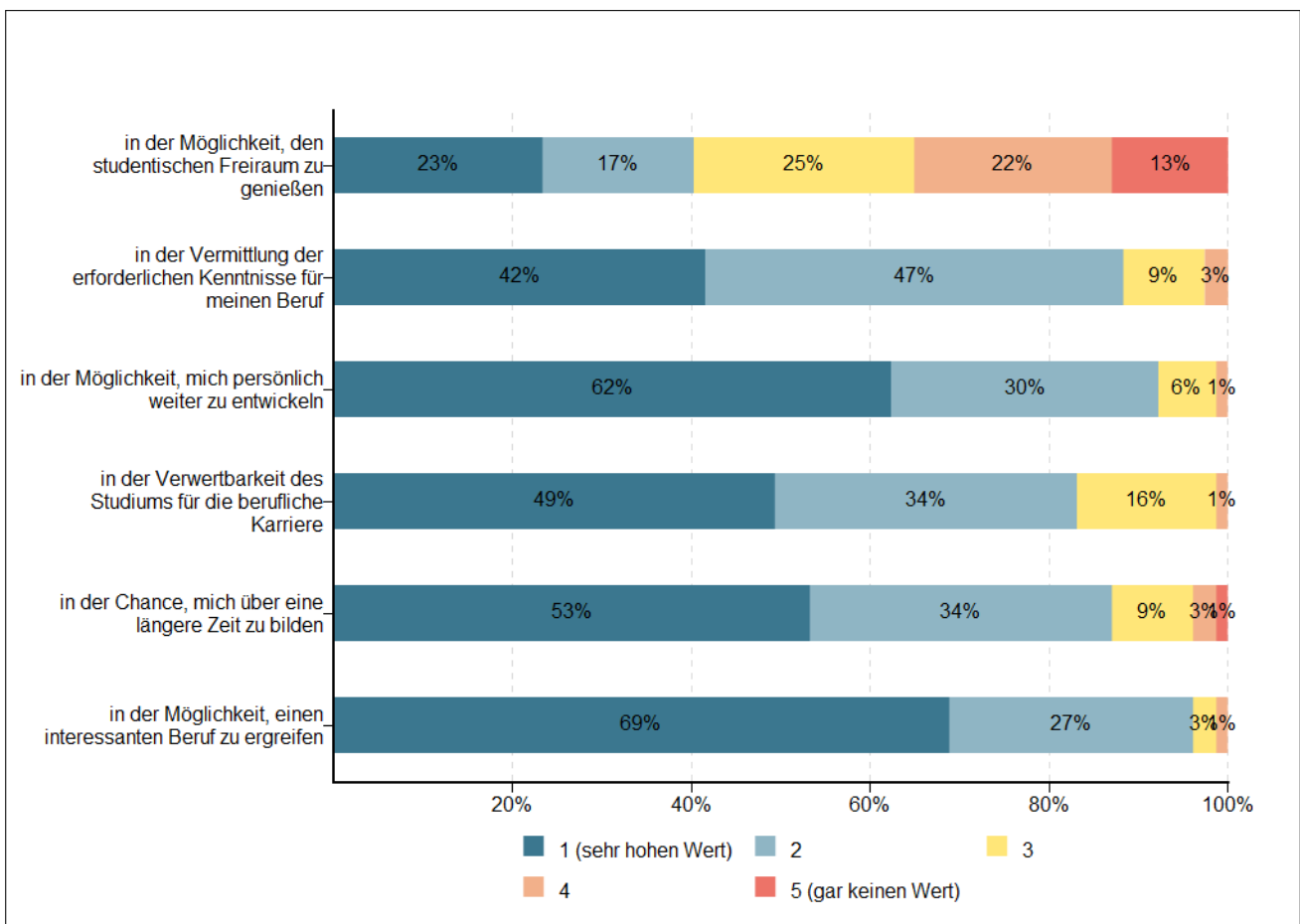
Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

### 4.3 Derzeitiger Wert des Studiums

Im Fragebogen: *Worin sehen Sie derzeit den Wert Ihres Studiums?*

Antworten: 1=sehr hohen Wert; 5=gar keinen Wert	Studiengang		FG ReWiSo		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
in der Möglichkeit, einen interessanten Beruf zu ergreifen	1.4	77	1.7	208	1.5	146	1.7	533
in der Chance, mich über eine längere Zeit zu bilden	1.6	77	1.8	208	1.7	146	1.8	533
in der Verwertbarkeit des Studiums für die berufliche Karriere	1.7	77	1.8	208	1.9	146	1.9	530
in der Möglichkeit, mich persönlich weiter zu entwickeln	1.5	77	1.6	207	1.5	146	1.7	530
in der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für meinen Beruf	1.7	77	2.0	207	1.8	146	2.0	530
in der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen	2.8	77	2.7	208	2.7	146	2.8	533

**Tabelle 6** – Mittelwerte: Derzeitiger Wert des Studiums



**Abbildung 9** – Derzeitiger Wert des Studiums

## 5 Kommentare

*Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

- Das ist viel zu umfangreich! Es ermüdet so viele ähnliche Fragen zu beantworten.
  - Der Aufbau des Psychologiestudiums sollte meiner Meinung nach mehr Seminare und nicht so viele Vorlesungen beinhalten. Dadurch wären mehr Interaktionsmöglichkeiten auf Seiten der Studierenden gegeben. Auch die Methodenlehre in Psychologie erscheint mir proportional unangemessen zu den psychologisch inhaltlichen Fächern.
  - Die Befragung hat statt den vorausgesagten 30 Minuten 45 Minuten gedauert und ich habe die Fragen hintereinander weg beantwortet. Dann geben Sie für die nächsten Teilnehmer besser eine Zeitspanne an, z.B. "Die Befragung dauert etwa 30–45 Minuten", dann kann sich jeder noch einmal überlegen, ob ihm die Zeit das wert ist.
  - Die Uni Potsdam hat mir sehr gefallen. Kommilitonen und Lehrkräfte sind sehr nett. Auch sonst finde ich ist die Universität bemüht den Studenten eine angenehme Studienzeit zu bereiten. Das einzige was ich jedoch negativ fand, dass schon am Anfang ein hoher Leistungsdruck da ist. Die Termine für Klausuren sind alle sehr eng aneinander sodass man nicht gut klar kommt wenn man schon während des Semesters viel gelernt hat bzw. ist nicht viel Zeit für die Vorbereitung da. Außerdem sind manche Angebote nicht gut zugänglich z.B. Sprachangebote und Schlüsselkompetenzen. Dafür hätte ich gerne eine bessere Information gehabt.
  - EWA macht im 1. Semester auf die derzeitige Art keinen Sinn! Wenn man bedenkt, wie wenige Hausaufgaben bis zum Bachelor in diesem Fach geschrieben werden (nämlich weniger als vier),
- erscheint die Einführung sinnlos, wird von den meisten Studenten als "Beschäftigungstherapie" wahrgenommen und hat aufgrund der vielen Zulassungen dieses Jahr auch noch zu unnötiger Test- und Hausaufgabenbelastung bis in die Prüfungsphase für ein Drittel (!) der Studenten geführt. Wenn die Inhalte erfolgreich vermittelt werden sollen, wäre es wesentlich sinnvoller, die Studenten aktiver zu beteiligen als durch Online-Tests und Ausarbeitung von Aufgaben, die keinerlei Bezug zum aktuellen Lernstoff haben. Stattdessen könnte man die Studenten vielleicht selbst Präsentationen oder Texte zu Inhalten ihrer Lehrveranstaltungen ausarbeiten lassen – dadurch könnten wir den Stoff vertiefen und hätten nicht das Gefühl, dass EWA uns vom Lernen ablenkt/am Lernen hindert. Und: die Strukturvermittlung einer Präsentation (nicht die Durchführung in der Übung sondern die Präsentation im Seminar) von einer Lehrenden durchführen zu lassen, die offensichtlich Schwierigkeiten damit hat, Präsentationen zu halten, ist. . . . . ! Viel sinnvoller erschien mir ein Seminar zum Praxisbezug des Studienfachs, oder eins zur Orientierung / zu den beruflichen Möglichkeiten, da hier große Wissenslücke bei den Studenten vorliegen und großes Interesse besteht.
- Eine umfassendere persönliche Betreuung zum Ablauf und organisatorischen Dingen des Studiums (zusätzlich zu den Einführungsstagen) würde ich sehr hilfreich finden
  - Es wurden viel zu viele StudentInnen zugelassen, dadurch gibt es nicht genug Seminarplätze und die Atmosphäre im Hörsaal leidet darunter auch. Meine größte Sorge ist momentan das Studium
- nicht in der Regelstudienzeit zu schaffen, weil ich keinen Seminarplatz ergattern kann.
- Ich bin sehr stolz, Studentin dieser Uni sein zu dürfen und freue mich auf weitere spannende Jahre. Wenn man so wie ich die Schule vor über 20 Jahren beendet hat, ist der Einstieg nicht ganz ohne. Aber mit Selbstdisziplin und entsprechender Organisation im weiteren Verlauf realisierbar. Sehr positiv empfand ich trotz des Altersunterschieds die sehr gelungene Einbindung meinerseits in die Gemeinschaft der anderen Kommilitonen.
  - Ich finde das Bachelor/Master System für das Psychologiestudium ungebracht. Ich denke Psychologie auf Diplom zu studieren wäre passender.
  - Ich habe während des 1. Semesters noch keine Referate, Präsentationen oder Hausarbeiten erarbeitet, weil diese Aufgabe bisher nicht an mich gestellt wurde. Deshalb kann ich nur theoretisch bewerten, wie ich mit so einer Anforderung zu recht kommen würde und fühle mich diesbezüglich auch unvorbereitet. Meine Befürchtung ist, dass im folgenden Semester an mich die Erwartung gestellt wird, ein Referat oder eine Hausarbeit wären nicht mehr neu für mich.
  - Ich konnte dieses Jahr nicht die erforderlichen Leistungspunkte sammeln, weil es nicht genug Seminare für die Anzahl an Studierenden gab. Ich habe große Sorge, dass es auch in den nächsten Jahren schwierig für mich sein wird, Zugang zu der benötigten Anzahl an Seminaren zu bekommen. Ich finde, dass man sich viel zu früh endgültig entscheiden muss, ob man in diesem Semester eine Klausur in dem belegten Fach ableisten will. Gerade im ersten Semester

fand ich sehr schwer einzuschätzen, wie der Umfang sein würde und nach einem Monat konnte ich dazu definitiv noch nichts sagen. Ich finde schade, dass es wenig Möglichkeiten gibt (zusätzliche) Dinge zu belegen, um tiefer in die Materie einzusteigen.

- Ich und auch andere Kommilitonen empfinden die Anforderungen, die notwendig sind um in Regelstudienzeit zu studieren, vollkommen unrealistisch. Es ist nicht

möglich, so viele Veranstaltungen in so kurzer Zeit zu besuchen und in diesen dann noch gut oder auch sehr gut abzuschneiden.

- Man könnte noch mehr bezüglich der Kinderbetreuungsangebote und der Vereinbarkeit von Studium und Kind nachfragen.
- Statistik 1 könnte im Fach Psychologie bereits im ersten Semester angeboten werden.
- ein Autorenprogramm halte ich

für viel sinnvoller und effektiver als die "Erste-Tage"

- sehr lange Befragung. . . da kann man schonmal abbrechen
- sehr viele Studenten im Studiengang, Ängste nicht gut genug zu sein/rechtzeitig alles zu schaffen für den Master, wenig Infos darüber
- zu lang, wäre besser wenn man auch eine vp bekommt

## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn auf Universitätsebene.

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 94,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 44,7% mit PartnerIn und 49,9% ohne PartnerIn. 11,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten, 95,5%, besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 92,9% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 27,7% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 42,2% in Berlin. 4% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2014 und 2015 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über den Studienabschluss, die Fakultäten, das Geschlecht und das Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	52%	46%	-6%
	Zwei-Fach-Bachelor	20%	19%	-1%
	Bachelor Lehramt	21%	24%	3%
	1. Juristische Prüfung	8%	11%	3%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	11%	3%
	Philosophische Fakultät	29%	30%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	15%	17%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	17%	17%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	26%	-6%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		
Geschlecht	männlich	41%	31%	-10%
	weiblich	59%	69%	10%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	0%
	Ausland	4%	4%	0%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	

<sup>1</sup>Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

<sup>2</sup>Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

\*Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

### **A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung**

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 18% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 50%.



## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit <sup>1</sup>					
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		26% (25)			26% (25)
Betriebswirtschaftslehre	18% (42)	27% (13)			20% (55)
Biologie			16% (12)		16% (12)
Biowissenschaften	24% (70)				24% (70)
Chemie	10% (13)		24% (13)		14% (26)
Computerlinguistik	31% (11)				31% (11)
Deutsch			25% (74)		25% (74)
Englisch			19% (36)		19% (36)
Ernährungswissenschaft	21% (24)				21% (24)
Erziehungswissenschaft		32% (24)			32% (24)
Europäische Medienwissenschaft	20% (20)				20% (20)
Französisch			21% (12)		21% (12)
Französische Philologie		9% (3)			9% (3)
Geographie			28% (9)		28% (9)
Geoökologie	14% (22)				14% (22)
Geowissenschaften	8% (16)				8% (16)
Germanistik		15% (28)			15% (28)
Geschichte		12% (16)	27% (25)		19% (41)
Informatik			21% (4)		21% (4)
Informatik/Computational Science	11% (23)				11% (23)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			24% (33)		24% (33)
Interdisziplinäre Russlandstudien	24% (17)				24% (17)
IT-Systems Engineering	23% (42)				23% (42)
Italienische Philologie		14% (2)			14% (2)
Jüdische Studien		26% (6)			26% (6)
Jüdische Theologie	3% (4)				3% (4)
Kulturwissenschaft		23% (28)			23% (28)
Latein			11% (2)		11% (2)
Latinistik					0% (0)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (6)		18% (6)
Linguistik	31% (21)	42% (5)			33% (26)
Mathematik	6% (10)		19% (34)		13% (44)
Musik			30% (9)		30% (9)
Patholinguistik	28% (22)				28% (22)
Philosophie		11% (18)			11% (18)
Physik	11% (21)		22% (7)		12% (28)
Politik und Verwaltung		21% (11)			21% (11)
Politik und Wirtschaft	20% (21)				20% (21)
Politik, Verwaltung und Organisation	25% (55)				25% (55)
Politische Bildung			20% (4)		20% (4)
Polnisch			50% (1)		50% (1)
Polonistik		21% (3)			21% (3)
Psychologie	29% (81)				29% (81)
Rechtswissenschaft	(1)			26% (144)	26% (145)
Religionswissenschaft		6% (5)			6% (5)
Russisch					0% (0)
Russistik		19% (5)			19% (5)
Soziologie		28% (31)			28% (31)
Spanisch			17% (9)		17% (9)
Spanische Philologie		8% (4)			8% (4)
Sport			17% (18)		17% (18)
Sportmanagement	9% (12)				9% (12)
Sporttherapie und Prävention	18% (13)				18% (13)
Volkswirtschaftslehre	5% (14)	10% (13)			7% (27)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			16% (6)		16% (6)
Wirtschaftsinformatik	13% (20)				13% (20)
<b>Gesamt</b>	<b>16% (595)</b>	<b>18% (240)</b>	<b>21% (314)</b>	<b>26% (144)</b>	<b>18% (1293)</b>

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<b><u>AgrFoErn</u></b> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<b><u>Kunst</u></b> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Kunst Musik
<b><u>Geistwiss</u></b> <u>Geisteswissenschaften</u> Anglistik/ Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft Französisch Französische Philologie Germanistik Geschichte Inklusionspädagogik Interdisziplinäre Russlandstudien Italienische Philologie Jüdische Studien Jüdische Theologie Kulturwissenschaft Latein Latinistik Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polnisch Polonistik Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Spanische Philologie	<b><u>MathNat</u></b> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Humangeographie Mathematik Physik
<b><u>Ingwiss</u></b> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Informatik Informatik/ Computational Science IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik	<b><u>ReWiSo</u></b> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Betriebswirtschaftslehre Erziehungswissenschaft Politik und Verwaltung Politik und Wirtschaft Politik, Verwaltung und Organisation Politische Bildung Psychologie Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik
	<b><u>Spo</u></b> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Studiengang:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fächergruppe (FG):** alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

---

<sup>3</sup>siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>